



In Serbien gibt es bisher noch keine dualen Studiengänge, weshalb die Teilnehmer des Workshops Serbien einen Blick in die Zukunft warfen, wie eine deutsch-serbische Kooperation auf dem Gebiet dualer Studiengänge aussehen müsse.

Bernd Kleinheyer von der Fakultät für Maschinenbau der Universität Belgrad war zum Donauforum gekommen, um Partner für den Aufbau eines dualen Masters zu finden. In der Diskussion wurde festgehalten, dass in Serbien intensive Lobbyarbeit zu Gunsten der Zusammenarbeit von Hochschulen und Unternehmen geleistet werden muss, um die Bereitschaft für duale Studiengänge sowie auch für angewandte Forschung zu erhöhen.

Die serbische Studienordnung enthält einen „weißen Fleck“, der mit Wahlveranstaltungen von bis zu 30 ECTS ausgefüllt werden kann. Dies lässt z.B. Raum für den Einbau eines Praxissemesters in einem Masterstudiengang.

Die Unternehmen in Serbien sind am Austausch mit den Hochschulen durchaus interessiert und fragen regelmäßig bei der Fakultät an. Dies bietet Ansätze für Abschlussarbeiten in Unternehmen. Allerdings müssen für die wissenschaftlichen Betreuer an den Hochschulen dafür Anreize geschaffen und kommuniziert werden, z.B. die Vorteile von Kontakten zur Praxis für die Lehre.

Ein duales Studium setzt intensive und direkte Kommunikation zwischen Professoren und Unternehmen sowie zwischen Professoren und Studierenden voraus, die in dieser Form in Serbien bisher nicht üblich ist. Eine Lösung dieses Problems wäre die Veranstaltung von Workshops zum Konzept des dualen Studiums, an dem die drei Parteien an einen Tisch gebracht und für die Herausforderungen des dualen Studiums sensibilisiert werden.

1

Für die Einrichtung eines dualen Studiums empfehlen sich der Aufbau und die Nutzung persönlicher Netzwerke, die besser funktionieren als der offizielle Dienstweg.

Deutsche Unternehmen können mit dem Argument der ausgeprägten mathematischen Kenntnisse serbischer Bachelor-Absolventen in den MINT-Fächern für die Mitwirkung gewonnen werden. Ein weiterer Pluspunkt sind die oft sehr guten soft skills serbischer Studierender, die durch ihre soziale und familiäre Situation bedingt sind.

Ein Zwischenschritt zu einem dualen Studiengang in Serbien kann die Kooperation mit einer deutschen Hochschule in einem Double Degree sein, in dem Praktika in beiden Ländern absolviert werden können.

Der Bericht einer serbischen Studentin über ihr Praktikum in Deutschland und eines deutschen Studenten über ein Praktikum in Serbien gaben Aufschluss darüber, auf was die Studierenden in einem binationalen dualen Studiengang vorbereitet werden müssen. In Deutschland sollen Praktikanten Fragen stellen, wenn sie bei einer Aufgabe nicht weiterkommen, während sie in Serbien erst lange Zeit versuchen, die Aufgabe alleine zu lösen. Praktikanten in einem deutschen Unternehmen bekommen sehr viel Eigenverantwortung übertragen, wodurch eine klare Grenze zur Rolle des Studenten gezogen wird. Für ein Praktikum in Serbien sollten Studierende Geduld und Offenheit mitbringen, da im Vorfeld wenig geplant wird. Die konkreten Aufgaben ergeben sich spontan vor Ort. Eigeninitiative ist sehr wichtig, wenn man stärker in laufende Projekte einbezogen werden und nicht nur als Gast behandelt werden möchte.

Zwei Studentinnen der Universität Regensburg stellen das Projekt OpportEUnity vor, in dem es darum geht, dass im Arbeitsleben stehende Mentoren mit Migrationshintergrund Studierende aus Ost-

Zusammenfassung Workshop Serbien

5. BAYHOST Donauforum hochschule dual international



und Südosteuropa bei der Berufsorientierung beraten. Dieser Ansatz klingt auch für duale internationale Studiengänge vielversprechend.

Detaillierte Informationen entnehmen Sie den Präsentation beziehungsweise über die Organisatoren des Donauforums 2014: www.bayhost.de und www.hochschule-dual.de